**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 30 (1914)

Heft: 17

Rubrik: Bau-Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wochenfprud: Gine ming in bas anbere greifen, Gine burche anbre bluhn und reifen.

## Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 17. Juli für folgende Bauprojekte, teilunter Bedingungen, erteilt: P: Elwert, Hotelier, für zwei

Anbauten und Umbauten im Keller und Erdgeschöß des Hauses Stampfenbachstraße 1, Zürich 1; Zürcher Yachtstub, für ein Kubhaus im See außerhalb des Aspenguais, Zürich 1; Kanton Zürich, für die Einfriedung der Grundstücke Kat. Ar. 2014 und 1867 an der Frohalpstraße bei Pol. Kr. 78, Zürich 2; Josef Zini, Baumeister, für vier Doppelmehrfamiltenhäuser mit Einfriedung Nußbaumstr. 4, 6, 8 und 10, Zürich 3; Fr. Steinsels A.S., sür einen Schuppen und eine Automobilsemise an der Pardfiraße, Zürich 5; C. Brack, sür einen Laden und teilweise Offenhaltung des Borgartengebietes Ottikerstraße 6, Zürich 6; D. Düring, Baumetster, für das Wohnhaus Wibichstr. 40 (Abänderung der Fassadenpläne), Itich 6; E. Born, Baumeister, für ein Doppelmehrjamilienhaus mit Einfriedung Hegibachstraße 34, Zürich 7; Knell & Hässig, Architekten, für zwei Einsamilienhäuser mit Gartenhaus und Einfriedung Risklingitraße 1 und 3, Zürich 7; A. Kittermann, für zwei Mehrjamiltenhäuser mit Einfriedung Klosdachstraße 147

und 149, Zürich 7; Jean Städell, Landwirt, überdeckung der Einfahrt in die Scheune beim Hause Zürichbergstraße 257, Zürich 7; Stadt Zürich, für eine Einfriedung längs Kataster Nr. 1090 an der Pochstraße, Zürich 7; A. Walch's Witwe, für zwei Mehrsamiltenhäuser Poldersstraße 14 und 16 (Abänderung des am 6. Juni 1914 genehmigten Projektes), Zürich 7; A. Witmerskarrer, Architekt, für ein Einsamiltenhaus mit Einfriedung Kraststraße 22, Zürich 7; A. Küng, Baumetster, für zwei Einsamiltenhäuser Riedtstr. 91 und 93, Zürich 8; I. Speck, sür ein Wohnhaus und Geschäftshaus mit Wirtschaft und Lichtspieltheater Badenerstraße 109, Zürich 4. — Hür zwei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Saswert der Stadt Zürich. Der Stadtrat verslangt vom Großen Stadtrate die Ermächtigung zum Abschluß von Verträgen über Gaslieserung mit den Gemeinden Schwamendingen, Wallissellen und Dübendorf und für den Fall des Zustandesommens der Verträge eine Kreditbewilligung von Fr. 90,000 auf Baurechnung des Gaswertes zur Erstellung der nötigen Anlagen.

Transitpostgebände in Zürich und Biel. Die eidgenössische Postverwaltung hat die Errichtung größerer Transitpostgebäude in den Bahnhösen Zürich und Biel in Aussicht genommen. Sie stellte das Gesuch, die Bahnverwaltung möchte diese Bauten aussühren und der Post

gegen Berzinsung und Amortisation der dabei ausgewendeten Kapitalien zur Benutzung überlassen. Das Gebäude in Zürich ist auf über fünf Millionen, dassenige in Biel auf rund anderthalb Millionen Franken veranschlagt. Im Hindlick auf die Schwierigkeiten, welche zurzeit die Beschäffenheit der Kapitalien für die vielen großen Bauten der Schweizerischen Bundesbahnen bietet, ersuchten dies die Bostoerwaltung, für die erwähnten, sowie für weitere, nicht auf dem eigentlichen Bahnareal zu erstellenden Postgebäude die Geldmittel und eventuell auch die Bauausssührung zu besorgen.

Der Bunde grat, dem die Frage vom eldgenöffischen Bostbepartement vorgelegt wurde, hat folgenden Beschluß

gefaßt:

a) Bei der Behandlung von Postgebäudeangelegenheiten, bei denen es sich darum handelt, größere Gebäude auf einem Platze zu erstellen, der nicht zum engeren Bereiche der Bahnhofanlage gehört, ist die Erwerbung des Baugrundes und die Erstellung des Postgebäudes durch den Bund in Aussicht zu nehmen.

b) Das Postbepartement wird beauftragt, die Postgebäudeprojekte in den Bahnhösen Zürich und Biel in diesem Sinne wetter zu verfolgen und darüber dem Bundesrat zuhanden der Bundesversammlung Bericht

und Antrag vorzulegen.

Städtische Bankredite in Bern. Der Stadtrat bewilligte folgende Kredite: 7300 Fr. für das Ferien-und Erholungsheim Hartlisberg zum Zwecke bes Umbaues der Bachterwohnung und Erftellung eines Bagenschuppens; 9000 Franken für die Erweiterung des Arbeitsamtes; 70,000 Franken für die Erwerbung, Um- und Anbauten ber Befitzung Birkenweg Mr. 49 jum Zwecke ber Errichtung einer Speife= anstalt; 18,500 Franken für den Einbau von Stautlappen für die Behrichleufen des Felsenaus wertes; 95,000 Franten für die Erweiterung ber Resselanlage ber Dampfzentrale des Elektrizistätsmerkes im Marzili; 7000 Franken zur Instal-Lation einer explosionssichern Ollagerungs= und Abfüllungsanlage im Trambepot Gulgenbach und für bas Engeschulhaus murde ein Land. erwerb genehmigt von zirka 1050 m² zum Preis von Fr. 7.50 per m2, Bertaufer ift Berr Baumeifter Leber. ber Landabschnitt befindet fich an ber Bremgartenftraße öftlich vom Engeschulhaus.

Ein Gaswert sür Hutwil (Bern). Hier steht schon seit geraumer Zeit die Erstellung eines Gaswerkes in Diskussion, und diesem Umstand Rechnung tragend hat der Verkehrs- und Verschönerungsverein Herrn Insgenieur Rothenbach aus Bern zu einem Experismentalbortrag über diese Materie eingeladen. Herr Rothenbach hat der Einladung am Mittwoch abend Volge geleistet. Ein zahlreiches Auditorium, darunter viele Frauen und Töchter, lauschte im Kronensaal den Aussührungen des Referenten und versolgte mit sichtslichem Intersse die Hantierungen einer rodussen Köchin an den verschiedenen im vollen Betriebe stehenden Gasstocherben. Die Kostproben waren von ausgezeichneter Büte und zerstreuten die letzen Bedenken gegen die Gaskiche. Herr Rothenbach kam zum Schluß, daß, wie anderwärts, ein Gaswerf auch in Huttwil prosperieren würde, besonders vonn es noch gelänge, und Die Anstern Würde, besonders vonn es noch gelänge, und Die Anlage würde auf 200.000 Kr. zu stehen kommen

Anlage würde auf 200,000 Fr. zu stehen kommen. Bauliches aus Langenthal (Bern). An ber letten Gemeindeversammlung wurde, nach der Genehmigung eines Antrages auf Erweiterung des Wasser und Gasnetes gegen den Schützenplatz auf dem hinterberg, die Erstellung eines Aeberlis Matadam Beslages auf der Jurastraße beschloffen und hiefür der ers

forderliche Kredit von Fr. 14,850 bewilligt. Es wird hiedurch der Bersuch gemacht, der lästigen Staubplage wirksam entgegenzuarbeiten und den Straßenlärm zu dämpsen. An die Kosten leisten die Häuserbestiger an der Jurastraße einen freiwilligen Beitrag von 20 %. Zur Errichtung eines Kinder-Krippenheims wird auf dem Kreuzseld in der Nähe der Schulhäuser ein Stild Land von der Gemeinde angekauft und der Krippengesellschaft zur Verstigung gestellt. Mit dem Bau soll baldigst begonnen werden.

Die Bahnhof- und Postbanfrage in Luzern. Eine von der Gesellschaft für Handel und Industrie einberusene, von Bertretern des Regterungsrates, des Stadtrates und des Berwaltungsrates der Bundesbahnen des suchte Konferenz hat nach Anhörung eines Referates von alt Gotthardbahndirektor Dietler und nach einläßlicher Diskussion über die beste Lösung der aktuellen Luzerner Bahnhoss und Poststage beschlossen, die eidgen. Bahnund Postbehörden einzuladen, das Projekt Dr. Dietler sür Erweiterung des Bahnhosaufnahmegebäudes und Erstellung eines alle Postzweige umfassenen Postzebäudes auf dem ehemaligen Kriegs- und Friedensmuseum, unter Wahrung der Priorität der Postsrage, ehestens ausstühren zu lassen.

Banliches aus Luzern. Die Umbauten im neuen "Cecil" an der Haldenstraße wurden nach Plänen von Architekt Tscharner durch Baumeister Labhard und die Stuccatur durch Gipsermeister Weidmann, alle in Luzern, ausgeführt.

Die Borarbeiten für das solothurnisch-kantonale Bürgerasul sind abgeschlossen. Der Abgeordnetenversammlung der Bürgergemeinden sollen drei Projette unterbreitet werden: 1. das Bachtelnbad bei Grenchen (das schon zwei Mal fast einmütig abgewiesen worden ist), 2. der im Besitze des Staates sich besindliche Walliersche Hof bei Günsberg, und 3. der Santel zwischen hägendorf-Egerkinden.

Banlices ans Basel. Der große Eckplat St. Johannring-Kannenselbstraße ist für den Aufbau des Gebäudes für den Kantonschemiter und der Hygienischen Anstalt eingewandet worden. Am Bauplate wurde eine große Bauhütte erstellt, und die Ausgrabungsarbeiten werden zur Zeit vorgenommen. Befanntlich wird das zu erstellende große Gebäude auch noch den für das äußere Spalenquartier, und das obere St. Johannsquartier bestimmten neuen Polizeiposten, sowie die dortige Postsiliale 12 aufzunehmen haben.

Das neue Schul- und Gemeindehaus in Pfeffingen (Baselland) ist durch viele fleißige Hande soweit vollendet worden, daß es auf 1. August seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Bor ungefähr Jahresfrift veranstaltete die Gemeinde eine Planausschreibung, aus welcher das Projekt von Herrn W. Brodtbeck, Architekt in Lieskal, mit dem 1. Preise hervorging und zur Ausschlung bestimmt wurde. Herr Brodtbeck besorgte auch die Bauleitung. Schon im August konnten die Arbeiten vergeben werden und heulessteht das neue Haus als Stolz und Zierde der Gemeinde, weit ins Land hinausschauend am Dorseingang.

Sowohl vom Praktischen, wie vom Standpunkte des Heimalschutzes aus darf der Neubau als in jeder Beziehung wohlgelungen bezeichnet werden. Einladend schaut der breitbehäbige Giebel dem Dorfe zu. Die frohen Farben und Formen erfreuen das Auge von Jung und Alt. — Im Erdgeschoß besinden sich die geräumigen hellen Schulfäle, die Vorhalle mit Wandbrunnen und die nötigen Nebenräume. Ohne die der Schule dienenden Räume betreten zu müssen, gelangt man vom Haupteingang aus durch die breite steinerne Wendeltreppe in den

1. Stod, der außer dem Lehrer- und Sammlungszimmer

ausschließlich bem Zweck ber Gemeinde bient.

Der Gemeinderat findet im holzgetäferten Gemeinderatszimmer ein gemütliches schönes Heim. Bom Gemeinderatszimmer aus führt einerseits eine Tür ins feuersichere Archiv, anderseits in den die halbe Gebäudesläche einnehmenden Gemeindesaal. Letzterer wird durch eine mit dem Treppenhaus direkt verbundene kleine Vorhalle erreicht. Außerdem enthalten beide Stockwerke die nötigen Abortanlagen, die mit den neusten Einrichtungen versehen sind.

Im Keller ift Raum für ein Schul- und Dorfbad vorhanden, die aber leider erst später einmal ausgeführt werden können, wenn sich die neue Schuldenlast etwas verkleinert hat. Auch die im Dachstock vorgesehene Lehrer-

wohnung wird vorläufig nicht ausgeführt.

Der ganze Bau ist in Stein und armiertem Beton konftrutert und dürfte dank seiner Solidität auf viele Generationen hinaus als Wahrzeichen der Opferfreudigteit und Schulfreundlichkeit der Einwohnerschaft dastehen.

Schulhansbau Schaffhaufen. Die endgiltige Schulshausvorlage des Stadtrates zu Handen des Großen Stadtrates ift erschienen. Das neue Realschulgesbäude auf dem Emmersberg, für das die Einwohnergemeinde am 6. April 1913 einen Kredit von 970,000 Fr. bewilligt hat, kommt nach dem Projekte der Architekten Bachmann & Stamm, bessen Aussichtung der Stadtrat empsiehlt, auf 958,272 Franken zu siehen. Die Neubaute enthält 26 Klassenimmer und wird für die Realschule auf viele Jahre hinaus genügen. Der Stadtrat betont in seinem Bericht, daß der Bau nach dem bereinigten Projekt betriebstechnisch und ästhetisch gebiegen werde. An die Turnhalle wird eine Feuerswehr- und Polizeistation angebaut.

Banlices aus Arosa (Graubünden). In Arosa sind gegenwärtig, außer dem Riesenbau des Altein-Sanatoriums, noch sechs weitere größere Hotels und Geschäftshäuser im Bau, die zum Teil auf kommenden Winter noch in Betrieb gesetzt werden sollen.

Umbau des Bahnhofes in Chiasso (Tessin). In Bern sand eine Konserenz der Generaldirektion der Bundessbahnen mit Tessiner Bertretern statt, in der der Umbau des Bahnhoses Chiasso besprochen wurde. Generaldirektor Sand anerkannte namens der Bundesbahnen die Dringlickett des Umbaues und versprach baldige Ausssührung.

# Verbandswesen.

Der schweizerische Berband für Zeichen- und Gewerbeunterricht hielt am 17. Juli im Großratssaal zu Bern seine Jahresversammlung ab. Die Bersammlung wurde im Namen der Behörden von Gemeinderat Dr. Bohren begrüßt. Die Gerren Muffli (Bern), Boller (Zürich) und Hoffmann (Pruntrut) sprachen über das vorbereitende Zeichnen an den gewerblichen Fortbildungs, schulen. Sodann wurden die Bereinsgeschäfte erledigt. Nach der Genehmigung des Jahresberichtes und der Rechnung wurden die Wahlen vorgenommen. Am Abend fanden sich die Teilnehmer in der Inneren Enge zusammen. Der Samstag war der Besichtigung der Ausstellung gewidmet. Am Bankett sprachen u. a. die Herren Regierungsrat Dr. Tschumi und der Verbandspräsident Dr. Frauenselder.

Der Verband schweizerischer Tapezierer und Möbelgeschäfte hält am 16. August a. c. in Thun seine Jahresversammlung ab. Neben dem Geschäftlichen ist eine Rundsahrt auf dem Thunersee und der Besuch der Landesausstellung in Bern vorgesehen. Es werden zirka 150 Teilnehmer erwartet.

### Husstellungswesen.

Gartenban. Herr Alex. Schenk, Präsident der Gruppe 6, Gartenbau, und Obergärtner des Berner botanischen Gartens, hat im Bassin gegenüber dem Berwaltungsgebäude der Landesausstellung einen sehr interessanten Bersuch gemacht, indem er dort, also im Freien, Tropenwasserpslanzen eingesetzt hat, wie die Wasserpslanzenrtesen Victoria regia, deren Blätter einen Durchmesser von anderthalb Meter erreichen, Papyrus und Eichhörnia crassipes, mit kapselsörmigen Blättern. Daneben sinden sich verschiedene Seerosen und Thallen (Wassersantenut). Der Teich ist mit der Zentralhetzung des Berwaltungsgebäudes verbunden, um das Wasser heizen zu können, wenn dies notwendig werden, sollte.

### Verschiedenes.

Die Borlage für die Einführung der Arbeitslosenversicherung in Zürich ist von allen Stadikreisen mit 13,413 Ja gegen 3525 Nein — angenommen worden.

Linksufrige Zürichseebahn und Sihltalbahn. Der Stadtrat hat die Gemeindeabstimmung in Zürich über den Umbau der linksufrigen Zürichseebahn und der Sihltalbahn auf den 6. September angesetzt.

Bundesgesetzebung. In diesen Tagen sind drei Referendumssriften unbenüt abgelausen. Das Bundesgesetz betreffend Prioritätsrechte an Ersindungspatenten und gewerblichen Mustern und Mobellen ist am 8. April im Bundesblatt publiziert worden, das Bundesgest über die Organisation der Bundesverwaltung und der Bundesbeschluß betreffend die Errichtung eines schweizerischen Nationalsparkes im Unterengadin am 15. April. Die Referendumssrift über den erstgenannten Erlaß ist somit am 7. Juli zu Ende gegangen, diesenige für die beiden andern Dienstag den 14. Juli. Der Bundesrat kann nunsmehr alle drei Erlasse in Kraft sehen.

Rotstandsarbeiten in Chur. Der Hand werkerund Gewerbeverein Chur hat sich veranlast gesehen, ein Zirkular zu versenden, in dem Behörden und Private um die Vornahme von Notstandsarbeiten ersucht werden. "Wir leben in einer Zeit wirtschaftlichen Tiefstandes, und sehen nicht ohne berechtigte Sorge den kommenden Zeiten entgegen. Die schon letztes Jahr sich breitmachende Arbeitslosigkeit der untern Stände hat nunmehr auch auf unsern Kanton übergegriffen. Die gesamte Bautätigkeit stockt und immer lauter werden die Klagen über Verdienstlosigkeit. Häufige Arbeiter-Entlassungen sind die natürliche Folge der heutigen Situation. Wenn wir deshalb in einer Zeit größter wirtschaftlicher Depression unsern Behörden, unsern Mitbürgern die